

## Niederschrift

über die Bundesversammlung des Sauerländer Schützenbundes e.V. am Samstag, dem **3.5.2014**

---

Versammlungsort: Schützenhalle in Medebach

Versammlungsdauer: 15.00 Uhr – 18:00 Uhr

Anwesend sind:

**a) 433 Delegierte der dem SSB angeschlossenen Mitgliedsvereine**

**b) 25 stimmberechtigte Mitglieder des Bundesvorstandes**

Es sind ca. 800 Personen in der Schützenhalle anwesend.

**c) als Gastgeber**

die ausrichtende St. Sebastianus Schützenbruderschaft Medebach e.V. 1486 mit ihrem 1. Vorsitzenden und Hauptmann Josef Schreiber.

**d) zahlreiche Ehrengäste**

### Entschuldigt haben sich:

St. Hubertus Schützenverein Thieringhausen, St. Helena Schützenverein Elben, Schützenverein St. Sebastian Maumke, Schützenbruderschaft St. Petrus und Paulus Affeln 1861, BSV Ihmert 1925, Schützenbruderschaft St. Sebastian 1820 Hagen, Schützenbruderschaft St. Franziskus-Xaverius Wennigloh, Schützenbruderschaft St. Maria Magdalena Bruchhausen, St. Hubertus Schützenbruderschaft Mellen, Fürstlich Lippische Schützen von 1813, Schützenbruderschaft St. Hubertus Breitenbruch, Schützenbruderschaft St. Antonius Bettinghausen, Schützenverein Ardey 1983, St.-Georg-Schützenbruderschaft Oelinghauser Heide – 1875 Dreisborn, Schützenverein St Georgius Neuenkleusheim 1767, Schützenbruderschaft St. Laurentius Enkhausen 1935, Schützenverein Milchenbach, Bürger-Verein Böisperde e.V., Schützenverein Uentrop e.V., Schützenbruderschaft St. Nikolai Altengeseke 1628 e.V.

## Tagesordnung

### 1. Begrüßung - Totenehrung

Nach Einmarsch der Bundesstandarte des SSB, der Kreisstandarte des KSB Brilon und den Vereinsfahnen der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Medebach eröffnet Bundesoberst Karl Jansen die Versammlung und begrüßt die anwesenden Vertreter der Mitgliedsvereine, –gesellschaften und -bruderschaften, insbesondere den Bundeskönig Marc Schmoll-Stübecke und den Bundesjungschützenkönig Dirk Mikolajczak, alle ehemaligen Bundeskönige, sowie alle amtierenden Kreisschützenkönige und alle amtierenden Majestäten, den Bundesvorstand, den Bundesehrenoberst Klaus Rappold, den Vertreter der ev. Kirche im Bundesvorstand Heinz-Dieter Quadbeck, alle Ehrenmitglieder des Bundesvorstandes, den Landrat des Hochsauerlandkreises Dr. Karl Schneider, den Bürgermeister von Medebach Thomas Grosche, den Generalsekretär der EGS Peter-Olaf Hoffmann, den Vizepräsidenten der EGS Bernd Hellwig, den Regionalpräsidenten der EGS – Region 1 Ernst Soboll, vom Westfälischen Schützenbund den Präsidenten Klaus Stallmann, vom Bund der Historischen deutschen Schützenbruderschaften den stellv. Bundesschützenmeister Emil Vogt, vom Oberbergischen Schützenbund den Präsidenten Klaus Büser und den Vizepräsidenten Willi Stoffel, vom Kreisschützenbund Büren den stellv. Kreisschützenoberst Reinhard Mattern, den stellv. Bezirksbundesmeister Rudolf Keuper, den Oberst Johannes Henneke und den Oberst Harald Weige.

Sein Gruß gilt auch dem Ausrichter der Bundesversammlung, den Vertretern der Presse sowie dem Musikzug Medebach mit ihrem musikalischen Leiter Jörg Harbeke und dem 1. Vorsitzenden Klaus Conzen.

Zum Gedenken an die verstorbenen Schützenbrüder und zum Gedenken an alle Verstorbenen erheben sich die Delegierten unter den Klängen der Musikkapelle anschließend von ihren Plätzen. Stellvertretend für alle verstorbenen Schützenbrüder nennt Bundesoberst Karl Jansen das Ehrenvorstandsmitglied des SSB, Klaus Lenze sowie das Mitglied der Bundesstandarte Achim Hunold.

Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Der Tagesordnungspunkt „16. Entwicklung in der EGS und Ritterschaft, Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO“ soll hinter den Tagesordnungspunkt „2. Grußworte“ vorgezogen werden, da Peter-Olaf Hoffmann anschließend noch wichtige Termine in Dormhagen wahrzunehmen hat. Die Tagesordnung muss um den Tagesordnungspunkt „12.5 Bestätigung des Bundesjugendsprechers“ ergänzt werden. Die Versammlung sprach sich einstimmig für die vorgeschlagenen Tagesordnungsänderungen aus.

## **2. Grußworte**

---

Die Grußworte des 1. Vorsitzenden und Hauptmanns Josef Schreiber, des Bürgermeisters Thomas Grosche und des Landrats Dr. Karl Schneider sowie das geistliche Grußwort des Vertreters der ev. Kirche im Bundesvorstand Heinz-Dieter Quadbeck werden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

## **3. Entwicklung in der EGS und Ritterschaft, Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO - Generalsekretär der EGS Peter-Olaf Hoffmann -**

---

Der Bericht vom Generalsekretär der EGS – Peter-Olaf Hoffmann ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt und wurde von der Versammlung mit viel Aufmerksamkeit aufgenommen.

## **4. Wahl von Stimmzählern (zwei je Kreisschützenbund)**

---

Es werden einstimmig als Stimmzähler gewählt:

### Kreisschützenbund

Arnsberg	Siegfried Richter, Hellefeld Rainer Leygraaf, Neheim
Brilon	Herbert Jätzel, Brilon Stefan Schlüter, Düdinghausen
Iserlohn	Christof Kämmerling, Lendringsen Wilfried Hennemann, Halingen
Lippstadt	Stephan Deimel, Hemmern Josef Köster, Menze
Meschede	Roland Burmann, Velmede-Bestwig Andreas Diemel-Kotthoff, Meschede
Olpe	Reinhard Baumhoff, Oberelspe Tobias Puspas, Oberelspe
Soest	Stephan zur Heiden, Delecke-Drüggelte-Westrich Norbert Caspar, Schoneberg

## **5. Jahresbericht 2013 - Bundesoberst Karl Jansen-**

---

Der Jahresbericht von Bundesoberst Karl Jansen ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Der Bericht wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Widerspruch oder Fragen ergeben sich nicht.

## **6. Bericht über den Schießsport - Bundessportleiter Dietrich-Wilhelm Dönneweg**

---

Die Versammlung nimmt den dieser Niederschrift beigefügten Bericht entgegen. D. Dönneweg gibt bekannt, dass das Bundespokalschießen 2014 am 2.11.2014 im Landesleistungszentrum des WSB in Dortmund stattfinden wird.

## **7. Bericht über die Jugendarbeit**

---

Der Bericht von Bundesjugendsprecher Thomas Lepping wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Eine Ausfertigung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Bundesoberst Karl Jansen bedankt sich beim ausscheidenden Bundesjugendsprecher Thomas Lepping für die geleistete Arbeit der letzten Jahre und übergibt ihm als Dank ein kleines Präsent.

## **8. Geschäftsbericht 2013 - Bundesgeschäftsführer Wolfram Schmitz-**

---

Bundesgeschäftsführer Wolfram Schmitz trägt den dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügten Geschäftsbericht für das Jahr 2013 vor. Es gibt keine Fragen und Anmerkungen zum Bericht.

## **9. Kassenbericht 2013 - Bundesschatzmeister Arthur Wahle-**

---

Bundesschatzmeister Arthur Wahle erläutert in seinem Bericht die wichtigsten Einnahme- und Ausgabepositionen. Aus der Mitte der Versammlung gibt es keine Fragen zu dem Bericht, der einstimmig zur Kenntnis genommen wird. Er ist dieser Niederschrift ebenfalls beigefügt.

## **10. Feststellung der anwesenden Delegiertenstimmen**

---

Bundesoberst Karl Jansen stellt fest, dass 433 Delegierte der Mitgliedsvereine des SSB anwesend sind. Hinzu kommen 25 stimmberechtigte Mitglieder des Bundesvorstandes. Somit sind 458 Delegiertenstimmen anwesend. Die Delegierten kommen aus 151 Vereinen.

## **11. Berichte der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes**

---

Kassenprüfer Franz-Josef Bömer aus Langeneicke berichtet über die am 21.01.2014 zusammen mit Dietmar Döhring aus Schmallenberg vorgenommene Kassenprüfung. Dabei sei festzustellen gewesen, dass die Kasse des SSB hervorragend geführt wird. Franz-Josef Bömer stellt den Antrag auf Entlastung des Bundesschatzmeisters und des geschäftsführenden Bundesvorstandes. Dieser Antrag wird von der Versammlung einstimmig befürwortet.

Bundesoberst Karl Jansen bedankt sich bei dem ausscheidenden Kassenprüfer Franz-Josef Bömer für seinen Einsatz.

## **12. Wahlen**

---

### **12.1 Wahl eines Stellvertreters des Bundesobersts (für 3 Jahre)**

Der Bundesvorstand hat für die Wahl zum stellv. Bundesoberst den Kreisoberst des Kreisschützenbundes Meschede, Addi Grooten, zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Auf die Frage von Bundesoberst Karl Jansen, ob es weitere Vorschläge gebe, erfolgt keine Wortmeldung. Somit lässt er satzungsgemäß offen abstimmen. Addi Grooten wird bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung zum stellvertretenden Bundesoberst für drei Jahre gewählt.

### **12.2 Wahl des Bundesgeschäftsführers (für 3 Jahre)**

Der Bundesvorstand schlägt zur Wahl zum Bundesgeschäftsführer den bisherigen Amtsinhaber Wolfram Schmitz zur Wiederwahl vor. Es werden aus der Versammlung keine weiteren Kandidaten benannt, sodass der Bundesoberst wiederum durch Handzeichen abstimmen lässt. Das Wahlergebnis ist einstimmig, Wolfram Schmitz nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

### **12.3 Wahl eines Kassenprüfers**

Da das Vorschlagsrecht in diesem Jahr beim Kreisschützenbund Olpe liegt, schlägt Kreisoberst Martin Tillmann Christian Schulte vom Heimat-Schützenverein Hülschotten vor. Dieser wird durch Handzeichen einstimmig gewählt.

### **12.4 Bestätigung des neuen Bundesschießmeisters (für 3 Jahre)**

Der bisherige Bundesschießmeister Hans Dümpelmann möchte die Aufgabe des Bundesschießmeisters nach mehr als 20 Jahren aktiver Tätigkeit im Bundesvorstand abgeben. Zum Nachfolger haben die Kreisschießmeister schon im September 2013 Wolfgang Klauke vom KSB Iserlohn gewählt. Der Bundesoberst lässt wiederum durch Handzeichen abstimmen. Wolfgang Klauke wird bei einer Enthaltung als Bundesschießmeister bestätigt. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

### **12.5 Bestätigung des neuen Bundesjugendsprechers (für 3 Jahre)**

Der bisherige Bundesjugendsprecher Thomas Lepping möchte aus Altersgründen die Aufgabe des Bundesjugendsprechers abgeben. Zum Nachfolger haben die Kreisjugendsprecher am 4.4.2014 in Holzen Steffen Schöttler vom KSB Iserlohn gewählt. Der Bundesoberst lässt wiederum durch Handzeichen abstimmen. Steffen Schöttler wird bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung als neuer Bundesjugendsprecher bestätigt. Steffen Schöttler bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **13. Ehrungen**

---

Hans Dümpelmann, bis Mai 2014 Bundesschießmeister des SSB, wird aufgrund seiner mehr als 20-jährigen verdienstvollen Tätigkeit für das Schützenwesen bei einer Enthaltung zum Ehrenmitglied des Bundesvorstandes ernannt. Bundesoberst Karl Jansen überreicht Ihm die Ehren-Urkunde und als Dank einen guten Schluck.

1989 wurde Manfred Nieder auf dem 14. Bundesschützenfest Bundesschützenkönig des SSB und feiert in diesem Jahr sein 25. Jubiläum. Bundesoberst Karl Jansen gratulierte Manfred Nieder herzlich und übergab Ihm ein kleines Präsent.

#### **14. Tagungsort für die Bundesversammlung 2016 (Kreisschützenbund Lippstadt)**

Kreisoberst Bernhard Adams gibt bekannt, dass sich der „Südliche Schützenbund e.V. Lippstadt“ um die Ausrichtung der Bundesversammlung 2016 bewirbt. Es wird bei zwei Gegenstimmen beschlossen, die Bundesversammlung am 9. April 2016 beim „Südliche Schützenbund e.V. Lippstadt“ durchzuführen.

Die nächste Bundesversammlung findet am 18.4.2015 in Halingen statt.

#### **15. Bericht zum 23. Bundesschützenfest 2016**

Willi Hoppe-Nucke, Oberst des Schützenvereins Bad Westernkotten und stellv. Kreisoberst des Kreisschützenbundes Lippstadt berichtet, dass mit der Vorbereitung des Bundesschützenfestes vor kurzem begonnen worden ist. Detaillierte Informationen können jedoch erst im kommenden Jahr vorgestellt werden.

#### **16. Rückblick Bundesschützenfest 2013 in Rüblinghausen**

Markus Bröcher, stellv. Kreisoberst und 1. Vorsitzender und Major des St.-Matthäus-Schützenvereins Rüblinghausen, konnte von einem gelungenen Bundesschützenfest in Rüblinghausen berichten. Der Höhepunkt war der Sonntag mit gut 12.000 Gästen und dem großen Festzug.

Für einen Ort mit 1.000 Einwohnern und einen Verein mit 500 Mitgliedern ist die Ausrichtung eines Bundesschützenfestes schon eine große Herausforderung. Er bedankte sich bei allen Helfern für die vielfältige Unterstützung.

#### **17. Anträge, Mitteilungen und Anfragen**

Kaspar Kemper, St. Hubertus Schützenbruderschaft Bremke, kritisiert die Presse-Berichterstattung zum diesjährigen Bundesschützenfest in Rüblinghausen. Er bittet den Bundesvorstand, die Pressearbeit zum kommenden Bundesschützenfest in Bad Westernkotten zu verbessern.

Andreas Bembom, 1. Vorsitzender des BSV Halingen kritisiert die Schützen, die im Endkampf um den Bundesschützenkönig in Rüblinghausen aufgehört haben. Dieses Verhalten ist sehr unsportlich gegenüber denjenigen, die gerne Bundesschützenkönig werden wollen. Es sollten nur diejenigen unter der Vogelstange antreten, die auch Bundesschützenkönig werden wollen.

Mit dem Abspielen des Deutschlandliedes und dem Ausmarsch der Standarten und Fahnen endet die Bundesversammlung um 18:00 Uhr.

1. Juni 2014



Karl Jansen  
Bundesoberst



Wolfram Schmitz  
Bundesgeschäftsführer

## **Jahresbericht 2013 - Bundesoberst Karl Jansen-**

---

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,  
sehr geehrte Gäste,

es folgt nun mein Jahresbericht 2013.

In 2013 erhielten 106 Schützen des SSB, den Orden für hervorragende Verdienste.  
Mit dem „ Großen Wappenteller „ des SSB konnten 12 Schützen ausgezeichnet werden.  
Das EGS – Verdienstkreuz in Silber wurde dreimal verliehen.

An nachfolgenden Terminen und Anlässen nahmen die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes teil:

- an der Regionalversammlung der Region 1, der EGS, am 12.01. in Iserlohn – Sümmern
- Teilnahme an allen Kreisdelegiertenversammlungen unserer sieben Kreisschützenbünde
- Die Bundesversammlung des SSB fand am 13.04.2013 in Körbecke statt. Das Protokoll hierzu wurde unseren Mitgliedsvereinen rechtzeitig zugesandt. Einwände gab es innerhalb der Einspruchsfrist nicht
- am 21.01.2013 Empfang der Jubiläumsvereine im Ministerium in Düsseldorf
- am 22.01.2013 Gespräche mit der GEMA, beim BHDS in Leverkusen
- am 19.03. ein Gespräch im Bundesinnenministerium in Berlin, bezüglich der Abmessungen unserer Schützenvögel
- am 02.05.2013 Teilnahme am Veltins Stammtisch in Eslohe
- am 24.06.2013 Gespräch beim BHDS in Leverkusen, bezgl. dem Nichtraucherschutzgesetz
- am 16. und 17.08.2013 Teilnahme an der EGS – Herbsttagung in Neuss,
- am 22.08.2013 Gespräch bei der GEMA in Dortmund, bezgl. unserem Bundesschützenfest
- vom 20. bis 22.09. Bundesschützenfest 2013, des SSB, in Rüblinghausen, im KSB – Olpe

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der Jungschützen. Nach einem spannenden Wettkampf unter der Vogelstange konnte Dirk Mikolajczak aus Hüsten die Bundesjungschützenkönigswürde erringen und regiert nun die kommenden drei Jahre den Schützennachwuchs im Sauerland

Am zweiten Tag eiferten die Könige aus dem gesamten Sauerland um den Titel des Bundeschützenkönigs. Bei strahlendem Sonnenschein hatte Marc Schmoll – Stübecke aus Balve die glücklichste Hand und konnte mit dem letzten Schuß die Bundesschützenkönigswürde erringen und steht nun mit seiner Ehefrau an der Spitze des Schützenvolkes aus dem gesamten Sauerland.

Der letzte Festtag begann mit dem Schützenhochamt in einem der Festzelte. Den Höhepunkt des Tages bildete der Große Festzug am Nachmittag. Bei herbstlichen Temperaturen, aber strahlendem Sonnenschein zogen ca. 12.000 Teilnehmer aus zahlreichen Schützenvereinen und Musikkapellen an einigen Tausend Besuchern vorbei, um sich von ihrer besten Seite zu zeigen.

Nach dem Einzug in die Festzelte wurde dort noch ausgiebig gefeiert, bevor am Sonntagabend ein friedliches und erfolgreiches 22. Bundesschützenfest in Rüblinghausen zu Ende ging.

Der Sauerländer Schützenbund dankt den St. Matthäus Schützen aus Rüblinghausen, mit ihren zahlreichen Helferinnen und Helfern für die vielen Stunden des unermüdlichen Einsatzes, zum Wohle aller Besucher und Teilnehmer.

- Das Bundespokalschießen des SSB fand am 27.10. 2013 im Landesleistungszentrum des WSB in Dortmund statt
- Am 06.12.2013 war der Jahresabschluss des Bundesvorstandes in Rüblinghausen, im KSB – Olpe
- Es wurden 10 Jubiläumsfeste besucht
- Im vergangenen Jahr tagte der geschäftsführende Bundesvorstand 6-mal und der gesamte Bundesvorstand 3-mal.

Um den engen und freundschaftlichen Kontakt zu den anderen Schützenverbänden in NRW zu pflegen und auszubauen, besuchten die Mitglieder des SSB- Bundesvorstandes, nachfolgende Veranstaltungen.

- am 16.03.2013 Teilnahme an der Delegiertenversammlung des Oberbergischen Schützenbundes
- am 17.03.2013 Teilnahme an der Bundesvertreterversammlung des BHDS
- Kreisschützenfest des KSB – Büren, am 01.09.2013 in Lichtenau
- Teilnahme am Bundesschützenfest des BHDS am 15.09.2013 in Geseke
- am 12.10.2013 Westfälischer Schützentag des WSB in Gladbeck
- am Präsidententreffen des Kontaktkreises der Schützenverbände in NRW, am 21.10.2013 in Meschede
- am 05.11. Parlamentarischer Abend, im und am Landtag, in Düsseldorf,

Ich hoffe, Ihnen ein Bild von der Jahresarbeit des Bundesvorstandes vom Sauerländer Schützenbund gegeben zu haben und danke all denen, die uns im Jahr 2013 in unserer Arbeit mit Fachkenntnis und Sachverstand oder in sonstiger Weise unterstützt haben.

Dieser Dank gilt in besonderer Weise meinen Kollegen aus dem Bundesvorstand, für die gute Zusammenarbeit, ganz besonders unserem Bundesgeschäftsführer, Wolfram Schmitz, weiterhin bedanke ich mich bei allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern, welche sich im vergangenen Jahr wieder für das Schützenwesen vorbildlich und unermüdlich eingesetzt haben.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Trägern und Begleitern unserer Bundesstandarte aus Medebach, die Zusammenarbeit war ausgezeichnet.

Mit dem Dank an die Presse und an die regionalen Rundfunkanstalten für die objektive Berichterstattung, schließt mein Jahresbericht 2013.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Karl Jansen  
( Bundesoberst des SSB )

## **Bericht über den Schießsport - Bundessportleiter Dietrich-Wilhelm Dönneweg**

Liebe Schützenbrüder, liebe Schützenschwestern,

das 34. Bundespokalschießen 2013 wurde nach frühzeitiger Information durch den Westfälischen Schützenbund am 27.10.2013 im Landesleistungszentrum in Dortmund durchgeführt. Somit konnte sich jeder geistig und mental auf unsere einzige sportliche Veranstaltung im Sportschießen frühzeitig vorbereiten.

Damit dieser Event ohne Probleme durchgeführt werden kann, hatten sich die Kreisschießmeister der Kreisschützenbünde und die Vorsitzenden der Schützenkreise im WSB frühzeitig zusammen gefunden, um die Voraussetzungen und die Durchführung sicher zu stellen.

Wenngleich nicht alle Kreisschützenbünde Mannschaften stellen konnten, bei diesem Schießen war es einer, so konnten wir unser Bundespokalschießen doch zu einem guten Abschluss bringen.

Ich bin mir bewusst, dass ich mich nun wiederhole, aber trotzdem möchte ich auf die Frage zurückkommen, können wir nicht einen anderen Termin nehmen. Nein, können wir nicht, der Westfälische Schützenbund hat einen Terminplan für diese in Deutschland vorbildliche Schießanlage, die seines gleichen sucht. Dementsprechend sind auch die Meisterschaftstermine so abgesteckt, dass diese für die Schützen und Schützinnen wichtigen Termine im Rahmen der ISAS, der Deutschen Meisterschaften, der Kaderlehrgänge und Ausbildungsvorhaben des WSB im Vordergrund stehen.

Und selbst wenn wir einen anderen Termin bekommen würden, liebe Schützenbrüder und Schützenschwestern, glauben sie mir, es wäre trotzdem der Falsche.

Wir sind jetzt das 4. in der glücklichen Lage, den Termin bereits in der Bundesversammlung bekannt zu geben. Vom Zeitfenster reicht es für die Vorbereitungen und den Zeitplan der Schützen allemal, sich auf den Termin vorzubereiten.

Nun aber zurück zum 34. Bundespokalschießen und ich möchte es auch wie in den bisherigen Jahren dabei belassen, nur die Gesamtwertung vorzutragen. Geschossen wurde KK-Liegend, Luftpistole, Luftgewehr und Luftgewehr Senioren und natürlich wieder die Disziplin Luftgewehr aufgelegt Schüler.

In der Gesamtwertung stellt sich das Ergebnis nun wie folgt dar:

1. Platz Kreisschützenbund Lippstadt mit 4200 Ringen
2. Platz Kreisschützenbund Meschede mit 4190 Ringen
3. Platz Kreisschützenbund Olpe mit 4176 Ringen
4. Platz Kreisschützenbund Arnsberg mit 4149 Ringen
5. Platz Kreisschützenbund Brilon mit 4018 Ringen
6. Platz Kreisschützenbund Iserlohn mit 3804 Ringen
7. Platz Kreisschützenbund Soest mit 2664 Ringen

und damit möchte ich es auch, wie jedes Jahr, bewenden lassen.

An dieser Stelle, wie jedes Jahr einen herzlichen Dank an den Westfälischen Schützenbund, der uns eine reibungslose Durchführung der Veranstaltung mit dem vorhandenen Personal sicherstellte.

Meine Ausführungen möchte ich damit schließen, dass ich neben dem Dank an alle Schützen und Schützinnen einen besonderen Dank an unseren Bundesschießmeister Hans Dümpelmann richte und den neuen Termin für das Bundespokalschießen 2014 bekanntgeben möchte.

Das 35. Bundespokalschießen im Jahre 2014 findet am 02.11.2014 im Landesleistungszentrum in Dortmund statt.

Wir wünschen allen Schützen und Schützinnen für die neue Schießsaison

Gut Schuß

Dankeschön !!

## **Bericht über die Jugendarbeit - Bundesjugendsprecher Thomas Lepping -**

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder, sehr geehrte Anwesende,

der Sauerländer Schützenbund und die Kreisschützenbünde haben seit geraumer Zeit den demographischen Wandel fest im Blick. Die Zukunft Eurer Vereine, Bruderschaften und Gesellschaften liegt maßgeblich beim Nachwuchs, deshalb konntet ihr alle viele Jugendabteilungen und Jungschützenkompanien mit Unterstützung und Schützenhilfe der Kreis- und Bundesjugendsprecher gründen. Jetzt können wir zurückblicken und sagen

„Mensch, das war bisher ne runde Sache.“

Wir können auch provokant sagen „Naja, eigentlich sollte jeder Mitgliedsverein doch eine Jugendabteilung haben oder sich mit anderen Jungschützenabteilungen zusammenschließen, haben das doch noch nicht alle verstanden?“

Es gibt immer verschiedene Betrachtungsweisen. Was wir auf jeden Fall weiter machen müssen, den Blick nach vorne richten! Vor Jahren haben wir alle über den demographischen Wandel gesprochen, heute sind wir schon mitten drin!

Nur gut, dass wir viele Jungschützen haben!

Um in der Zukunft weiterhin überleben zu können, müssen wir alle gemeinsam diese Jungschützenarbeit mit Leben füllen. Es ist leider eine egoistischere Zeit, eine Zeit in der nicht mehr jeder ehrenamtliches Engagement lebt – also lässt uns gemeinsam weitere Anreize bieten. Die Anzahl der zukünftigen neuen Jungschützen nimmt ab. Schaut in Euren Orten, Dörfern, Stadtteilen wie viele 10 bis 15jährige sind denn da, auf die wir Schützen in den nächsten 5 Jahren zugreifen können? Wie viele können denn unsere Schützenbruderschaften davon überhaupt begeistern und gewinnen? Wie umkämpft sind denn diese Jugendlichen von Anderen: Sport, Musik, sonstiger Freizeit...?

Sehr gut, dass wir die Infrastruktur, also unsere Jungschützenabteilungen, stehen haben. Nächster Schritt um erfolgreich durch den demographischen Wandel zu gehen: Attraktivität erhöhen! Wie? Lasst uns unsere Stärke ausspielen, miteinander. Die Schützen können eins: Gemeinschaft! Wir müssen den jungen Leuten eine Plattform für eine starke Gemeinschaft bieten. Dies könnte ein Weg sein. Also lasst uns gemeinsam weiterhin schöne Momente feiern, so dass alle Spaß am „dabei sein“ haben. So werden wir noch lange unsere Ideal „Glaube – Sitte – Heimat“ aufrecht halten!

Es ist natürlich sehr einfach über diese Dinge von hier oben zu sprechen, schwieriger ist es sie tatsächlich zu leben – das weiß ich auch und bemerke es selber. Nach nun 6 jährigem Einsatz als Kreisjugendsprecher und weiteren 8 Jahren als Bundesjugendsprecher werde ich dieses Amt heute zur Verfügung stellen. Aus dieser Sicht weiß ich um das manchmal schwierige Einschätzen vielleicht auch Überschätzen der Jungschützen gegenüber.

Ich kenne allerdings auch die andere Seite der Medaille. Als 1. Brudermeister meines Heimatvereins stoße ich selber mit meinen Kollegen oft an Grenzen der Umsetzung. Doch eins ist, was und wird immer wichtig bleiben: das Schützenwesen verbindet Traditionsbewusstsein und Geschichte, Brauchtumpflege, christliche Werte und erhält oftmals intakte Infrastrukturen der örtlichen Gemeinschaft; und das über alle Altersgruppen hinweg. Das ist unser Pfund – das müssen wir bewahren – dafür sind wir doch hier!

Im kommenden Jahr werden wir zum Auftakt der Schützensaison unseren Bundesjungschützertag feiern. Ausrichter ist die Schützenbruderschaft St. Magnus 1843 e.V. Niedermarsberg. Euch von dieser Stelle aus einen herzlichen Dank für die Bereitschaft! Den Jungschützertag werden wir wieder als kleinen Battle / Wettkampf zwischen den Jungschützen der 7 Kreisschützenbünde gestalten.

Des Weiteren planen wir über und mit dem Büro von Prof. Dr. Patrick Sensburg für das kommende Jahr eine Fahrt zur politischen Bildung. Eine Idee, die im gemeinsamen Gespräch auf dem Bundesjüngschützenfest entstanden ist. Hier sollen alle am Bundesjungschützertag teilgenommenen Majestäten und die Kreisjugendsprecher angesprochen werden.

Zum Abschluss bleibt mir Dank zu sagen für Eure Unterstützung liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, lieber Bundesvorstand und vor allem liebe Kreisjugendsprecher. Ich wünsche mir, dass ihr und Sie, liebe Anwesenden, meinen Nachfolger, Steffen Schöttler, genau die gleiche Unterstützung gebt, wie mir!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



## **Geschäftsbericht 2013 - Bundesgeschäftsführer Wolfram Schmitz -**

---

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

Bundesoberst Karl Jansen hat in seinem Jahresbericht bereits die Termine und Ereignisse des vergangenen Jahres angesprochen, so dass ich mich auf einige wichtige Punkte beschränken werde.

Auf der letzten Bundesversammlung in Körbecke habe ich ausführlich über den neuen Rahmenvertrag mit der GEMA gesprochen, der wie Ihr wisst, seit 2013 in Kraft ist und allen dem SSB angeschlossenen Vereinen einen Preisvorteil bei der GEMA von bis zu 35% ermöglicht. Die Schützenverbände in NRW haben sich mit der GEMA auf diesen stattlichen Rabatt geeinigt, obwohl es keine Einigung zwischen der DEHOGA und der GEMA über die allgemeinen Musiktarife gab.

Die DEHOGA und die GEMA haben sich jetzt auf neue GEMA-Tarife geeinigt, die ab 2014 ca. 33% niedriger ausfallen werden. Da diese Reduzierung der Musikgebühren in 2014 gleichermaßen für uns Schützen gilt, freut sich der SSB sehr über die erneute deutliche Senkung der GEMA Gebühren in 2014 um ca. 33%.

Die Einzelheiten des Vertrages könnt Ihr auf der Homepage des SBB unter Aktuelles abrufen. Dort findet Ihr auch eine Vergleichstabelle alter GEMA-Tarif zu neuem GEMA-Tarif, die uns der Bund der Historischen Deutschen Schützen zur Verfügung gestellt hat.

Das Beispiele GEMA zeigt deutlich, wie wichtig für uns alle die Zusammenarbeit der Schützenverbände in NRW ist. Denn nur wenn alle Schützen in NRW an einem Strang ziehen, können die gewünschten Ziele überhaupt erreichen werden. Viele Themen wie GEMA, Nichtraucherchutz, immaterielles Kulturerbe der UNESCO, Schießstand-Richtlinie und viele mehr werden deshalb auch mit den anderen Schützenverbänden abgestimmt.

Dem Kontaktkreis der Schützenverbände in NRW gehören neben dem Sauerländer Schützenbund der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, der Rheinische Schützenbund, der Westfälische Schützenbund, die Interessengemeinschaft der Düsseldorfer Schützenvereine und der Oberbergische Schützenbund an, zusammen vertreten Sie die Interessen von ca. einer Million Schützen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei dem Geschäftsführer der BHDS Ralf Heinrichs für die geleistete Arbeit im Kontaktkreis der Schützenverbände bedanken.

Seit dem 1. Mai 2013 ist das neue Nichtraucherchutzgesetz in NRW in Kraft getreten, leider ohne die von uns gewünschte Ausnahmeregelung für Brauchtumsveranstaltungen. Die Schützenvereine waren letztes Jahr sehr verunsichert und wussten nicht, wie die Auflagen des Nichtraucherchutzgesetzes konkret auf Ihrem Schützenfest angewendet werden können. Heute können wir feststellen, dass das Nichtraucherchutzgesetz keine größeren Probleme auf unseren Schützenfesten verursacht hat. Zum Rauchen wird die Halle oder das Zelt verlassen, das führt jedoch oft zu einer ungewünschten Nebenveranstaltung der Raucher vor der Tür. Hier hat es auch schon Beschwerden wegen der zusätzlichen Lärmbelastung aus der Nachbarschaft von Schützenhallen gegeben.

Am 1.1.2013 wurden die GEZ-Gebühren abgeschafft und durch den Rundfunkbeitrag ersetzt. Zur Zahlung des Rundfunkbeitrages sind alle Privathaushalte und Unternehmen verpflichtet.

Einige Bruderschaften, die eine eigene Schützenhalle unterhalten, erhielten im letzten Jahr die Aufforderung, hierfür den Rundfunkbeitrag als Betriebsstätte zu entrichten. Da aus dem Merkblatt für gemeinnützige Vereinigungen nicht zweifelsfrei hervorgeht, ob die Zahlungspflicht auch für Schießstände, Schützenhallen und Vereinshäuser gegeben ist, hat der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften an Beitragsservice von ARD und ZDF eine entsprechende Anfrage gerichtet.

Hier die erfreuliche Antwort für eingetragene, gemeinnützige Vereine:

„Betriebsstätten, in denen kein Arbeitsplatz eingerichtet ist, sind beitragsfrei. Dabei ist die Formulierung „eingetreteter Arbeitsplatz“ nicht gegenständlich zu verstehen. Es ist nicht Voraussetzung, dass bestimmte Einrichtungsgegenstände, wie z.B. ein Schreibtisch, vorhanden sind. Werden in der Betriebsstätte nur gelegentlich Tätigkeiten ausgeführt, besteht keine Beitragspflicht. Sind ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder beschäftigt, besteht keine Beitragspflicht.“ Auch geringfügig Beschäftigte gelten demnach nicht als Mitarbeiter. Bruderschaften, die seit letztem Jahr den Rundfunkbeitrag zahlen, sollten sich mit dem Beitragsservice ARD und ZDF in Verbindung setzen.

Ich bedanke mich bei meinen Kollegen aus dem geschäftsführenden Bundesvorstand, den Kollegen des Bundesvorstands und den Kreisvorständen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.  
Und bei Euch, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder bedanke ich mich fürs Zuhören.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Schmitz', written in a cursive style.

Wolfram Schmitz  
Bundesgeschäftsführer



---

## **Entwicklung in der EGS und Ritterschaft, Immaterielles Kulturerbe der Unesco - EGS-Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann -**

---

Sehr geehrter Herr Jansen, lieber Karl, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

Bundesoberst Karl Jansen hat mich vor einiger Zeit angesprochen, ob ich zur aktuellen Entwicklung in der EGS und der Ritterschaft und zum Thema Immaterielles Weltkulturerbe der Unesco auf Ihrer heutigen Versammlung berichten könne. Diesem Wunsch komme ich gerne nach, vor allem da die aktuellen Entwicklungen in Europa zeigen, wie wichtig eine Gemeinschaft wie die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen in der heutigen Zeit ist, weil wir Mitglieder in ganz Europa haben und unser Augenmerk im Moment besonders bei unseren Freunden in der Ukraine liegt.

Erlauben Sie mir aber, zunächst einen kleinen Rückblick in die Geschichte der EGS und der Ritterschaft vorzunehmen:

Bereits im Jahre 1955 wurde eine Arbeitsgemeinschaft aus Vertretern von Schützenverbänden aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland gegründet, um einen Verband für das historische Schützenwesen in Europa zu bilden. Die Arbeitsgemeinschaft gab sich damals den Namen "Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen" welcher auch heute noch Bestand hat.

1975 fand in Aachen das erste Europakönigsschießen statt, aus dem sich im Laufe der Zeit eine Veranstaltung entwickelt hat, an der bis zu 30.000 Menschen teilnehmen. Im Abstand von 3 Jahren findet dieses große, völkerverbindende Fest - unser Europaschützenfest - abwechselnd in einem Mitgliedsland der EGS statt.

Zur EGS gehören heute Verbände aus 10 europäischen Staaten und es gibt bereits Gespräche, um diese schon beeindruckende Zahl noch zu erhöhen.

Im Jahre 1985 wurde im Rahmen des Europaschützenfestes in Eupen der (damals noch so genannte) "Ritterorden vom Heiligen Sebastianus in Europa" gegründet. Stifter war die EGS. Als Großmeister konnte Seine kaiserliche und königliche Hoheit Dr. Otto von Habsburg gewonnen werden, der Zeit seines Lebens den Schützen tief verbunden war und auch noch im hohen Alter an so vielen EGS-Veranstaltungen wie möglich teilgenommen hat.

Der Ritterorden war und ist eine Gemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, unter dem Motto: Pro Deo (Für Gott) - Pro Europae Christianae Unitate (für eine vereintes christliches Europa) - Pro Vita (für das Leben) für die friedliche Entwicklung eines vereinten christlichen Europas aktiv einzutreten. Heute haben wir über 450 Mitglieder in ganz Europa und man kann schon sagen, wir sind eine starke Gemeinschaft, in der die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr wächst.

Da der Begriff "Orden" in der katholischen Kirche nur einigen wenigen vom Vatikan anerkannten Gemeinschaften vorbehalten ist, haben wir im letzten Jahr die Bezeichnung auf Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa geändert und die Verfassung und das Reglement entsprechend angepasst. Dies bedeutet für unsere Gemeinschaft keine Änderung der Inhalte und der Ausrichtung, ist aber für die angestrebte Anerkennung durch die katholische Kirche von Vorteil.

In einem ersten Schritt soll diese Anerkennung zunächst im Bistum s`Hertogenbosch in den Niederlanden erfolgen. Der dortige Bischof Hurkmans unterstützt die Bestrebungen der Ritterschaft. Auch der Bischof von Dresden-Meißen, Dr. Heiner Koch, vielen noch als Bundespräsident des BHDS in Erinnerung, ist der EGS und der Ritterschaft auf diesem Weg behilflich. Wir sind zuversichtlich, daß die Anerkennung in den Niederlanden noch in diesem Jahr ausgesprochen wird und die Ritterschaft weiter nach vorne bringt.

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, jetzt sind wir schon mitten in den aktuellen Entwicklungen bei der EGS und der Ritterschaft angekommen.

Wie aktuell, haben Teilnehmer der Frühjahrstagung am vergangenen Wochenende in Peine hautnah miterleben können.

Unser Schützenbruder Viktor Fedosiuk, Vorsitzender der ukrainischen Kosaken, hat in einem bewegendem Bericht von der aktuellen Situation in seiner Heimat berichtet und seinen Dank darüber zum Ausdruck gebracht, dass die Schwestern und Brüder in der EGS die Schützen in der Ukraine nicht im Stich lassen. Aufgrund der sehr schwierigen Lage dort, hatte das Präsidium der EGS im Februar in Peine beschlossen, den Schützen 3.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurde ein Schreiben verfasst, in dem die EGS den Schützen ihre Solidarität bekundet und sich für eine friedliche Lösung des Konfliktes stark macht.

In Peine wurde spontan beschlossen, für eine Familie, die aufgrund Ihres Engagements in der friedlichen Bewegung zum Opfer der Willkür der Behörden geworden ist und Zuflucht in Polen gesucht hat, eine Hutsammlung durchzuführen. Der vom Penningmeister auf 500 € aufgestockte Betrag wird der Familie durch den Vizepräsidenten Andrzej Wegner übergeben.

Diese spontane und solidarische Hilfe zeichnet uns Schützen und zeichnet eine Gemeinschaft wie die EGS aus. Europa ist für uns nicht nur eine leere Worthülse, sondern wird durch die regelmäßigen Begegnungen mit den Menschen aus den einzelnen Ländern für jeden einzelnen erfahrbar und dabei wird das Verständnis füreinander und auch für die kulturellen Unterschiede in den einzelnen Ländern gestärkt. Freunde führen keinen Krieg gegeneinander und deshalb sind wir weiterhin bestrebt, die Kontakte in Europa weiter auszubauen.

Ein weiteres zentrales Thema war im vergangenen Jahr und auch in diesem Jahr der Antrag der EGS, das Schützenwesen in Rheinland und Westfalen in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes sowohl in NRW als auch im Bund aufzunehmen.

Mit Unterstützung der Bundestagsabgeordneten Dr. Günter Krings, Prof. Dr. Patrick Sensburg und Ansgar Heveling habe ich gemeinsam mit dem Justiziar der EGS Horst Thoren diesen Antrag auf den Weg gebracht.

Gerade am Mittwoch hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen der EGS schriftlich mitgeteilt, dass die von Frau Kultusministerin Ute Schäfer berufene Jury unsere Bewerbung für das Inventar des Immateriellen Kulturerbes von Nordrhein-Westfalen vorschlägt. Die Einschätzung der Landesjury lautet wie folgt:

"Das aus katholischen Bruderschaften entstandene Schützenwesen besitzt einen besonderen Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen. Als egalitäre Vereinigung prägen Schützen in vielen örtlichen Gemeinschaften das lokale kulturelle und soziale Leben ganzjährig auf vielfältige Weise und wirken dabei für viele Menschen integrierend und identitätsstiftend. Die Jury versteht ihre Empfehlung als Ermutigung für die Schützen, auf dem Weg der gleichberechtigten Einbeziehung von Frauen und von gesellschaftlichen Minderheiten in ihre Gemeinschaften weiter voranzuschreiten."

Des Weiteren hat die Jury unsere Bewerbung als länderübergreifende Bewerbung eingestuft und daher für das nationale Verfahren an die Kultusministerkonferenz weitergeleitet. Mit einer Entscheidung dort ist Ende 2014/ Anfang 2015 zu rechnen.

Was aber macht das Schützenwesen so besonders, so schützenswert? Warum haben wir all diese Arbeit investiert?

In Rheinland und Westfalen, und damit auch im Sauerland, ist das Schützenwesen ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen Identität. Durch den weit ins Mittelalter hineinreichenden Ursprung zählt das Schützenwesen zu den ältesten noch lebendigen Bräuchen in diesen Regionen überhaupt.

Das Schützenwesen im rheinisch-flandrisch-westfälischen Raum hat seinen Ursprung im späten Mittelalter. Entstanden in einer Zeit, in der die staatliche Ordnung die Sicherheit der Bürger nicht garantieren konnte, stand der Wehr- und Verteidigungscharakter im Vordergrund. Die jeweilige Stadt oder Gemeinde wurde durch die Bürger selbst geschützt.

Durch die starke kirchlich orientierte Prägung der Gesellschaft zur damaligen Zeit bestand bzw. besteht in den Bruderschaften noch heute eine enge Bindung an die Kirche und zu sakralen Bräuchen, wie Prozessionen.

Mit dem 30-jährigen Krieg und der Übernahme der Wehr- und Verteidigungsaufgaben durch den Staat selbst, schwand diese Funktion des Schützenwesens und kommt heute nur noch in ritualen Bräuchen zum Ausdruck. Den Kern des Schützenwesens machen dabei Bräuche, Symbole und Rituale aus, die in dieser Form einmalig sind. Dazu zählt insbesondere das Amt des Schützenkönigs, der auf die Dauer eines Jahres (bei der EGS 3 Jahre) oberster Repräsentant auf Zeit ist. Dieses Amt kann jeder unabhängig vom gesellschaftlichen Stand erringen. Als Zeichen seiner Würde trägt er eine silberne, meist aus vielen Plaketten bestehende Kette trägt, die vielerorts schon aus dem 16., 17. oder 18. Jahrhundert stammt.

Dazu zählt ebenso das Schützenfest mit Umzügen und Paraden, das einerseits militärisch geprägt ist, dem aber andererseits aber auch eine ironische Distanz zur Obrigkeit innewohnt.

Im Laufe seiner Geschichte hat das Schützenwesen immer wieder auf die Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reagiert und befindet sich in einem steten Veränderungsprozess, der dadurch geprägt ist, die Balance zwischen Tradition und Wandel zu bewahren.

Schon früh entwickelte sich die demokratische Tradition im Schützenwesen, Ämter durch Wahl zu besetzen. Teilweise musste dies der jeweiligen Obrigkeit abgerungen werden.

Gesellschaftliche und soziale Unterschiede spielten schon früh keine entscheidende Rolle mehr innerhalb der Schützengemeinschaften.

Daraus ergibt sich ein Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch, Traditionelles zu bewahren, und der Notwendigkeit, auf Veränderungen zu reagieren. Dies findet seinen Ausdruck darin, dass sich das Schützenwesen so vielfältig und lokal unterschiedlich präsentiert. Ist das Schützenfest auch heute noch der Höhepunkt des Schützenjahres, ist es doch nicht mehr ein singuläres Ereignis im Schützenjahr.

Heute steht das gemeinschaftliche Miteinander im ganzen Jahresverlauf im Zentrum des Schützenwesens, das in vielen Orten das gesamte gesellschaftliche Leben (Karneval, Maifeiern, Dorffeste usw.) prägt.

Für das soziale Gefüge vor Ort sind Schützengemeinschaften oftmals von überragender Bedeutung. Sie sind aktiver Ausdruck der örtlichen Gesellschaft und bündeln viele Aufgaben im Bereich der Gemeinschaft des Dorfes, eines Stadtteils oder der ganzen Stadt.

Durch die klare kleinräumige Zuordnung bietet das Schützenwesen vielen jungen Menschen die Möglichkeit, Heimatverbundenheit und Heimatgefühl zu entwickeln. Solche Gefühle laufen Gefahr, in der zunehmend globalisierten und technisierten Welt, insbesondere durch die modernen Kommunikationsmittel zu verkümmern.

Gleichzeitig entwickelt das Schützenwesen eine hohe integrative Kraft, weil es Menschen auch einzubeziehen vermag, die von außen hinzukommen.

Freiheitliche Verständigung und christliche Verantwortung – das sind die Grundwerte der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, (kurz: der EGS) und auch die Grundwerte der Schützen in Rheinland und Westfalen.

Uns alle einigt das Bewusstsein:

**Schütze wird man nicht, indem man eine Uniform anzieht. Schütze ist man in seinem Herzen und im Geist.**

Hinter den Wertvorstellungen der Schützen, überliefert über mehrere Jahrhunderte durch viele Generationen, steht eine tief greifende Lebensüberzeugung. Eine sichere Überzeugung haben, aufmerksam das Geschehen verfolgen und überlegt und ruhig, aber entschieden das Notwendige tun - dies sind Grundvoraussetzungen für ein sinnvolles Leben. Dabei helfen uns gerade die Schützenbruderschaften, denn diese klare Orientierung und das Handeln nach christlichen Lebensidealen wird in ihnen gelernt und bewahrt.

Für die Schützenbruderschaften heute gilt:

Sie sind Zufluchtsorte gegen die wachsende Isolation und Vereinsamung.

Sie schaffen Freiheit in der Wahl der Selbstverwirklichungsmöglichkeiten.

Sie stärken Verantwortung in einer aktiven Bürgergesellschaft – Verantwortung, die wir heute dringend brauchen.

Dies gilt im Übrigen genauso für den sozialen Einsatz der Schützen.

Christliche Nächstenliebe und soziale Verantwortung sind in unserer Solidargemeinschaft gefordert, um gemeinsam auch wirtschaftlich schwierige Zeiten zu überstehen. Auch hier gehen die Schützen mit gutem Beispiel voran.

Durch das Vorbild jedes Einzelnen Schützen gelingt es immer wieder, junge Menschen an das Schützenwesen heranzuführen. „Erziehung ist Liebe und Vorbild“, hat Pestalozzi einmal gesagt. Das gilt auch für die Vermittlung von Werten bei den Schützen.

Wir haben von unseren Vätern ein kulturelles Erbe christlicher Ausprägung übernommen, das Toleranz, Schutz und Nächstenliebe in den Mittelpunkt des Handelns stellt. Dieses Erbe ist über Jahrhunderte gewachsen und jede Generation hat in ihrer Zeit die Verpflichtung, dieses Erbe zu erhalten, den sich verändernden Zeiten anzupassen, ohne die Inhalte aufzugeben und es dann an die nächste Generation weiter zu geben.

Die offizielle Anerkennung als immaterielles, zu erhaltendes Kulturerbe würde diesen Wert und die Verpflichtung für jedermann erkennbar zum Ausdruck bringen und dem Schützenwesen gesellschaftliche Anerkennung über die räumlichen Grenzen hinweg verleihen. Deshalb sind wir stolz, den ersten Schritt der Anerkennung mit der Entscheidung der Landesregierung erreicht zu haben und wir werden nicht nachlassen, auch die länderübergreifende Anerkennung durch die KMK zu erhalten.

Aus der Geschichte und der Gegenwart heraus bin ich davon überzeugt, dass das Schützenwesen auch die nächsten Jahrhunderte überdauern und nachfolgende Generationen prägen wird.

Es ist unsere Verpflichtung, das uns Mögliche dazu beizutragen.

Vielen Dank!

EGS-Generalsekretär  
Peter-Olaf Hoffmann